



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Geilenkirchen
Carl-Diem-Str. 5
52511 Geilenkirchen

***Die Straße ist nach einem Nationalisten,
Antisemiten und Rassisten benannt.
Eine Mehrheit im Rat möchte diese
Ehrung für Carl Diem so beibehalten.***

Telefon: 02451 5951

Handy: 0177 200 111 9

Mail: j.benden@t-online.de

Geilenkirchen, 06.03.2024

Haushalt 2024

Haushaltsrede der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN - März 2024

Jürgen Benden/Fraktionssprecher

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritterfeld,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat der Stadt Geilenkirchen,

"Jede Medaille hat zwei Seiten", diesen Spruch hat jeder und jede von uns schon gehört und ja, meistens passt der Spruch. Sagt er doch aus, dass zwei oft gegensätzliche Meinungsformen ein und derselben Sache, nicht unabhängig voneinander zu betrachten sind und man jegliches Für und Wider ernsthaft durchdenken sollte.

Ja und dann gibt es noch die 3. Seite, nämlich die Geilenkirchener - Medallenseitedie eine Seite mit den "Dafür"- Argumenten, die andere Seite mit den "Dagegen"- Argumenten und die Geilenkirchen typische Medallenseite mit der CDU Meinung - wahlweise unterstützt von der Bürgerliste oder/und der FDP - aber meist "ohne" Argumente.

In der Kommunalpolitik muss es selbstverständlich politische Standpunkte geben, aber es gehört auch zur guten Kommunalpolitik, dem politischen Gegenüber Zuzuhören, Argumente abzuwägen, einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen, andere Meinungen zu respektieren und die Bereitschaft, Kompromisse zu finden.

Dies ist hier in Geilenkirchen leider sehr oft nicht der Fall, hier zählt meistens die 3. Seite der Medaille wie gesagt: die Meinung der CDU; unterstützt von der Bürgerliste/FDP, aber meist "ohne" Argumente werden die Standpunkte oft plakativ, undifferenziert auch über die sogenannten "sozialen" Medien populistisch verbreitet.

NEIN das ist nicht demokratieförderlich!

Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld, seit den Kommunalwahlen 2020 ist viel passiert, die Stadt Geilenkirchen befindet sich wie das ganze Land im Dauerzustand "Krisenmodus".

Politisches Handeln wird so nicht leichter, dies wissen wir und berücksichtigen wir auch in unseren Überlegungen zum Haushalt 2024.

Aber gerade, wenn die Spielräume enger werden, die Gelder begrenzt sind und das Personal knapp ist, gerade dann ist es wichtig, klare politische Leitlinien zu haben und diese zu verfolgen.

Genau das vermischen wir aber hier in Geilenkirchen.

Seit 2022 haben wir einen Mobilitätsmanager und arbeiten mit der Initiative Zukunftsnetz Mobilität NRW zusammen. Das ist ein richtiger, wichtiger und zukunftsweisender Schritt für unsere Stadt.

Aber: Wo sind die Ansätze in diesem Haushalt zu finden, um die Arbeit des Mobilitätsmanager umzusetzen? Welche Mittel stehen 2024 zur Verfügung? In Geilenkirchen wird nach wie vor der Bereich Mobilität nur aus dem Blickwinkel der Autofahrer*innen gesehen - leider können wir ein Umdenken und diesbezüglich geplante Maßnahmen im Haushaltsplan 2024 nicht erkennen.

Mobilität - klare politischen Leitlinien - leider nicht zu erkennen.

Seit mehr als 4 Jahren befassen wir uns mit der Erneuerung der Energie- und Wärmeversorgung am Schul- und Sportzentrum in Bauchem. Wir waren auf einem guten Weg und - wie erwähnt - wir berücksichtigen die Konflikte unserer Zeit.

Aber dazu zählt in erster Linie auch die Klimakrise.

Hier geht es eindeutig zu langsam, mit jedem Tag wird hier unnötiger Weise die Umwelt belastet und Geld ausgegeben. Hier könnten, nein: Hier müssten wir weiter sein, wenn wir Klimaschutz ernst nehmen würden. Neue nötige Anlagen sind in der Zwischenzeit teurer geworden und uns fehlen die Zwischenberichte der Verwaltung, wann und wie es hier weitergeht.

Klimaschutz - klare politische Leitlinien - leider nicht zu erkennen.

Gerade beim Klimaschutz brauchen wir aber klare politische Leitlinien und konsequentes Handeln über ein paar geförderte PV Anlagen hinaus. Klimaschutz beginnt in den Köpfen und muss ein Dauerthema auch in Geilenkirchen werden.

Warum wird federführend von unserem Klimaschutzbeauftragten nicht ein "Klimaschutztag" in Geilenkirchen etabliert? Mit Informationen und Aussteller*innen auf dem Marktplatz; zeigen, was technisch möglich ist und welche Förderungen es gibt. Es ist ja schön, dass wir

jährlich eine Autoshow in der Innenstadt haben oder 6x im Jahr einen After-Work-Markt durchführen, warum nicht auch einen Klimaschutztag gerne einhergehend mit verkaufsoffenem Sonntag, um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen? Andere Kommunen sehen dies als Chance und wir?

Was wir dringend brauchen, ist eine Checkliste zur "Klimarelevanz" von Beschlüssen.

Die Auswirkungen unserer Beschlussvorlagen auf den Klimaschutz müssen deutlich für alle Entscheidungsträger sichtbar werden. Jeder und Jede muss abschätzen können, welche Klimaauswirkungen alle zukünftigen Entscheidungen haben. Nur dann können wir Lösungen bevorzugt berücksichtigen, die positive Auswirkungen für Klima, Umwelt und biologische Vielfalt haben und dies in den Sitzungsvorlagen berücksichtigen. Auch dies ist eine Aufgabe für unseren Klimaschutzbeauftragten, die sich lohnen würde.

Dazu wird es in Kürze einen Antrag der GRÜNEN Fraktion geben.

Wir können im Haushaltsentwurf 2024 jedenfalls nicht erkennen, dass die Brisanz der Klimakrise hier im Hause erkannt worden ist. Dies sieht man auch daran, dass in Geilenkirchen ausschließlich auf Wachstum durch Flächenversiegelung gesetzt wird. Mehr Gewerbegebiete, mehr Industriegebiete mehr Wohnbaugebiete einhergehend mit unnötigem Straßenbau ohne Rücksicht auf die fortschreitende Klimakrise.

Die systematische und dauerhafte Vernichtung von landwirtschaftlichen Flächen begünstigt steigende Boden- und Pachtpreise zum Leidwesen der Landwirtschaft, sie gefährdet den Artenschutz und belastet das Grundwasser zum Leidwesen künftiger Generationen.

In Hatterath und vor allem auch in Lindern wird zurzeit viel städtisches Geld investiert, ohne zu wissen, ob sich diese Investitionen am Ende überhaupt rechnen. Insbesondere Lindern verschlingt sehr viele städtische Mittel und bindet Personal, ohne dass die Stadt Geilenkirchen eine eigene Wirtschaftlichkeitsberechnung vorweisen kann. Sie, Frau Bürgermeisterin, verweisen stattdessen auf die "grobe Abschätzung" (Ihre Worte) von 2019, die im Übrigen laut eigener Aussage ohne Anpassungen an die zwischenzeitlich massiv gestiegenen Baupreise und die davongaloppierende Inflation erstellt wurde.

Unsere Nachfragen dazu vom 28.11.2023, Frau Bürgermeisterin, sind bis heute also nach mehr als 3 Monaten immer noch unbeantwortet. Sie schweigen es einfach tot.

Deshalb ist die Frage berechtigt: hat man hier im Rathaus überhaupt einen Überblick über Kosten und Ausgaben, die in das Projekt fließen?

Bei der andauernden Sprachlosigkeit der Verwaltung, würde ich sagen: NEIN.

Mehr Flächenversiegelung ohne Augenmaß - hier ist leider eine klare politische Leitlinie zu erkennen und die führt in die falsche Richtung.

Zum Thema Wohngebiete und Quartiere: Was 1970 chic war darf 2024 kein Standard mehr sein und dennoch werden uns hier immer wieder Pläne aus dem letzten Jahrhundert präsentiert.

Ohne Versickerungsflächen nach dem "Schwammstadt"- Konzept, ohne ausreichende natürliche Beschattung und ohne ein Nahwärmekonzept. Wie gesagt die 1970er lassen grüßen. Das darf aber 2024 nicht unser Anspruch sein.

Und jetzt auch noch die Rolle rückwärts bei der Entwicklungsgesellschaft: Mit der Beendigung der Liquidationsphase fesseln wir uns jetzt endgültig und ohne Not an die Kreissparkasse. Dies bedeutet weniger Einnahmen für den städtischen Haushalt, weniger Entscheidungsfreiheit und vor allem weniger Transparenz bei der Baulandvergabe. An dieser Stelle darf ich kurz anmerken, dass die FDP hier nach guter alter FDP-Sitte ohne Vorwarnung entgegen jeglicher Absprachen die Seiten gewechselt hat und ganz nach dem Motto: Wer bietet mehr?

Wenn man sich auf eines hier im Rat verlassen kann, dann darauf, dass auf diese FDP kein Verlass ist.

Aber weil es uns insbesondere um mehr Transparenz bei der Baulandvergabe geht und weil wir der Meinung sind, dies dürfen wir nicht einseitig der Kreissparkasse überlassen, wird es zeitnah einen Antrag der GRÜNEN Fraktion zur Änderung der Bauplatzvergabe kriterien geben. Wir möchten damit erreichen, dass zukünftig die Vergabe von Bauplätzen in Geilenkirchen nach fairen und transparenten Vergabebestimmung abläuft.

Ich möchte jetzt zu den Haushaltsänderungsanträgen der hier im Rat sitzenden Fraktionen kommen:

Jede Fraktion hatte - wie immer - die Möglichkeit, den 480 Seiten starken Haushaltsentwurf zu lesen und politisch einzuordnen. Dabei sollte den Fraktionen klar sein, dass ein Haushalt, der so auf Kante genäht ist, nach oben kaum noch Spielräume hat. Sparen ist hier leider das Gebot der Stunde. Und was kam dabei heraus? Aus dieser Tatsache resultierende Haushaltsänderungsanträge mit dem Ziel, Haushaltsmittel einzusparen, gab es:

von der CDU - Null

von der BL - Null

von der SPD - Null

von der FDP - wenig überraschend - Null

Wo bitteschön sind Ihre Sparvorschläge, geschätzte Kolleg*innen???

Von der Grünen Fraktion gab es 7 Sparvorschläge, die teilweise auch Einsparungen bei den Fraktionen bedeutet hätten - aber frei nach dem Motto:

"Sparen ja, aber nicht bei mir" wurden unsere Anträge alle wortlos ohne Debatte und ohne Begründung von der CDU abgelehnt - auch hier wahlweise mit Unterstützung von Bürgerliste oder/und der FDP - aber immer "ohne"

Argumente.

Wie gesagt, in Geilenkirchen hat jede Medaille drei Seiten.

Haushaltsanträge, die eine große Mehrbelastung für diesen und für zukünftige Haushalte der Stadt Geilenkirchen bedeuten, gab es dagegen EINEN und dieser wurde gemeinsamen von CDU - BL - und FDP eingebracht.

Obwohl der Haushaltsentwurf 2024 auf Kante genäht ist und keine Spielräume mehr hat, haben diese drei Fraktionen stur und uneinsichtig eine vierte Stelle im Kommunalen Ordnungsdienst durchgesetzt, ohne dass sie die Notwendigkeit einer vierten Stelle für den KOD nachhaltig begründen konnten und ohne einen eigenen Finanzierungsvorschlag. Auch der eindeutige Appell unserer Bürgermeisterin, dies zu unterlassen konnte sie nicht abhalten. Nun wird unserer Kämmerer jährlich mit Mehrkosten im Personalhaushalt von mindestens 70.000 Euro rechnen müssen, Tendenz steigend. Das ist keine verantwortungsvolle Haushaltspolitik, meine lieben Kolleginnen und Kollegen!

Grundsätzlich möchte ich hier feststellen, dass diese unsägliche Debatte und die daraus resultierende Stellungnahmen der drei genannten Parteien zur gefühlten "Wirkung" des KOD aber auch der übertriebene Medienhype der Verwaltung zu den angeblichen Erfolgen des KOD, unserer Stadt mehr schadet als guttut. Sind es doch in den meisten Fällen ganz normale Jugendliche in der Schulstadt Geilenkirchen, die sich teilweise regelrecht verfolgt - da ständig zu Unrecht kontrolliert fühlen -, denen man aber hier in Geilenkirchen keine ausreichenden Möglichkeiten an Treffpunkten anbietet.

Zusätzlich zeigt dies auch die fehlende Wertschätzung der drei Fraktionen gegenüber allem anderen Mitarbeiter*Innen hier im Haus. Die Personaldecke ist an anderer Stelle deutlich dünner: Etwa im Jugend- und Sozialamt, hier für eine spürbare Verbesserungen, also für eine Aufstockung des Personals zu sorgen, fällt Ihnen nicht ein.

An dieser Stelle möchte ich ALLEN Mitarbeiter*innen der Stadt GK den Dank der GRÜNEN Fraktion für ihr geleistete Arbeit aussprechen.

Unsere Wertschätzung gilt Ihnen allen.

Natürlich gibt es auch Beschlüsse und Maßnahmen im Haushaltsentwurf 2024, die gut sind und die wir gerne unterstützen. Hier hervorheben möchte ich die Ertüchtigungen und Erweiterungen unserer Grundschulen, die nun endlich angegangen und hoffentlich schnellstmöglich umgesetzt werden. Dies ist nicht zuletzt im Rahmen der OGS-Entwicklung dringend notwendig. Der Bereich OGS wird uns in den nächsten Jahren sicherlich noch weiter beschäftigen. Der Bedarf an OGS Plätzen wird steigen wir alle wissen, dass der Rechtsanspruch

2026 kommen wird und wir darauf vorbereitet sein sollten.

Mit dem Thema Schule möchte ich auch zum Ende meiner Haushaltsrede kommen.

In diesen vorliegenden Haushaltsentwurf findet man auf Seite 26 unter Punkt 6. des Vorberichtes bei den freiwilligen Leistungen die Zuweisungen an das private Gymnasium St. Ursula in Höhe von 123.500,00 Euro. Damit haben wir ein absolutes Alleinstellungsmerkmal, da keine andere Standortkommune einer privaten bischöflichen Schule dies so handhabt wie Geilenkirchen.

Die jährlichen freiwilligen Zuwendungen haben das Bistum als Träger der Schule in die Lage versetzt, das Bischöfliche Gymnasium St. Ursula sehr gut auszustatten und das sehen wir

durchaus positiv. Man muss aber dann auch benennen, dass dieses Geld für eine bessere Ausstattung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Geilenkirchen fehlt und somit eine massive Ungleichbehandlung im Bildungswesen unserer Stadt geschaffen wird. Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder sieht anders aus. Hier hat der Antrag der GRÜNEN Fraktion angesetzt. Mit einer gerechten Pro-Kopf-Verteilung der 123.500,00 Euro wollten wir eine gerechte Förderung ALLER Schulen gewährleisten. Wir haben Ihnen so eine Möglichkeit gezeigt, ohne zusätzliche Belastung des Haushaltes, da die Mittel ja bereits eingeplant waren, durch faire Neuverteilung eine nennenswerte Verbesserung für alle Schulen zu erreichen.

Der Antrag wurde wie alle GRÜNEN Anträge abgelehnt von der CDU und FDP letztlich sogar ohne Begründung und ohne Wortmeldung (ein Armutszeugnis für gelebte Demokratie!)

In Geilenkirchen hat eine Medaille halt drei Seiten!

Meine Damen und Herren, einen Haushalt der bei der Jugendarbeit die Weichen in Richtung Repression und nicht in Richtung Prävention stellt, einen Haushalt der auf Flächenfraß ohne Augenmaß und nicht auf generationengerechten Klimaschutz setzt und einen Haushalt, in dem Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit Fremdwörter sind, können und wollen wir nicht verantworten.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN lehnt den vorliegenden Haushaltsentwurf 2024 ab.



Jürgen Benden

Fraktionssprecher BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Geilenkirchen